

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0024

LOG Titel: Das XV. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

diesen Tag, zum Erbtheile, weil er nicht abgelaſſen hatte, dem Herrn, dem Gott Iſraels, nachzufolgen. 15. Hebron aber hieß vormals Kiriath-Arba, und der Arba war ein ſehr großer Mann unter den Enakim geweſen. Und das Land war in Ruhe, ohne Krieg zu haben.

Vor
Chriſt
Geb.
1445.

B. 15. Hebron aber hieß vormals Kiriath-Arba. *S.* 1 Moſ. 23, 2. Patrick.

Und der Arba war ein ſehr großer Mann unter den Enakim geweſen. Oder vielleicht, ein ſehr mächtiger Mann; denn das hebräiſche Wort Gadol bedeutet eben ſowol ein großes Anſehen und eine große Macht, als eine große Statur und eine große Stärke i). Der Arba war der Vater des Enak k). Er baute, oder befeſtigte Kiriath, oder machte ſie nach Art der Fürſten zu ſeiner Reſidenz, es kann auch ſeyn, daß er daſelbſt begraben wurde. Hiervon bekam ſie ſeinen Namen l). Patrick.

i) Ein Exempel hiervon findet man 1 Moſ. 24, 35. k) Cap. 15, 13. c. 21, 11. l) *S.* 4 Moſ. 13, 33. 34. und vornehmlich 1 Moſ. 13, 12.

Und das Land war in Ruhe, ohne Krieg zu haben. Der heil. Schriftſteller wiederholte hier dasjenige, was er weiter oben geſaget hatte; denn weil er einige Ausſchweifungen gemacht hat, die ihn von der Geſchichte der Theilung des eroberten Landes ein wenig abgeführet haben, und nunmehr auf dieſe wichtige Sache kömmt: ſo will er zu erkennen geben, die Feinde, welche in dem Lande Canaan noch übrig waren, hätten ſich nicht unterſtanden, ſich zu regen, und die Austheilung der Länder zu hindern. *S.* den Maſſus in der Synopſis des Polus. Andere halten mit wenigerer Wahrscheinlichkeit dafür, es ſollten die Worte vielleicht anzeigen, Caleb hätte Hebron vor dem Ende des Krieges, und noch vor dem, was Cap. 11, 21. angeführet wird, verlangt. Patrick und Wells.

Das XV. Capitel.

Nachdem der Friede hergeſtellt iſt, nimmt Josua die Theilung des Landes Canaan, das er erobert hat, und derjenigen Landſchaften, in welchen noch einige Feinde zu überwinden ſind, vor. Man findet in dieſem Capitel, I. den Umfang derjenigen Theile des Landes, den der Stamm Juda erhielt. v. 1: 12. II. Die Beſchreibung des privilegirten Theiles des Calebs in den Ländereyen, welche dieſem Stamme angewieſen waren, v. 13: 19. III. endlich ein Verzeichniß der Städte, welche von dieſer Zeit an unter ſeiner Vorſichtigkeit ſtunden, und welche er entweder erobert, oder ſonſt rechtmäßig erhalten hatte. v. 20: 63.

Dieſes war das Loos des Stammes der Kinder Juda, nach ihren Geſchlechtern. An den Gränzen von Edom, war die Wüſte Sin gegen Mittag das äußerſte Ende ihrer

B. 1. Dieſes war das Loos des Stammes ... Juda. Aus einem der folgenden Capitel erhellet m), daß die vornehmſte Sorgfalt des Josua, des Eleaſars und der Fürſten, welche zu der Theilung des eroberten Landes verordnet waren, dahin gieng, eine Karte von dieſem Lande zu verfertigen, und dieſelbe in neun Theile und einen halben abtheilen zu laſſen, welche einander, ſo viel als möglich, gleich ſeyn ſollten, und wobey ſowol auf die Größe, als auf die Güte des Landes geſehen werden ſollte¹⁵⁰). Nachdem dieſes geſchehen war, ſo wurde das Loos auf die in unſerer Erklärung über das 4 B. Moſe angezeigte Art geworfen n), und das Loos wies zuerſt dem Stamme Juda einen Theil an, um dadurch gleichſam den Vorzug zu beſtätigen, den ihm die berühmte Weiſſagung des Jacob vor allen andern verheißen hatte. Patrick.

m) Cap. 18, 4. n) 4 Moſ. 26, 53: 56. Nach ihren Geſchlechtern. Man muß ſich alle-

mal erinnern, daß das Loos ſonſt nichts that, als daß es, bey der allgemeinen Theilung in neun Provinzen und eine halbe, anzeigte, was für einen Theil dieſer oder jener Stamm haben ſollte. Hierauf mußte Josua nebst den übrigen Bevollmächtigten, ohne Anſehen der Perſon und ohne Parteylichkeit, einer jedweden Familie ſolche Ländereyen anweiſen, dergleichen ſie für ihren Zuſtand ſchickten. Auf dieſe Art wurde die Landſchaft, in welcher ein jeder Stamm wohnen ſollte, gleichſam von der Hand Gottes angezeigt; die Gränzen deſſelben aber wurden von dem Heerführer und den Häuptern des Volks beſtimmt, welche dieſe Gränzen, nach der Güte der Ländereyen und dem Weidrüſſe der Familien, vermöge ihrer Weiſheit bald einſchränkten, bald erweiterten o). Patrick.

o) *S.* hernach, Cap. 19, 9. An den Gränzen von Edom war die Wüſte Sin gegen Mittag. Der Stamm Juda lag unter allen am weitesten gegen Mittag. Seine Gränzen gehen,

(150) Zugleich aber auch auf die größere oder geringere Anzahl des zu einem Stamme gehörigen Volkes, nach dem ausdrücklichen Befehl 4 Moſ. 26, 54. Eben daher kam es, daß hier dem Stamme Juda ein größerer und anſehnlicherer Strich Landes angewieſen wurde, als andern Stämmen. Wiewol damit auch zu vergleichen was unten Cap. 19, 9. gemeldet wird.

Jahr
der Welt
2559.

ihrer Länder, gegen Mittag.

2. Dergestalt, daß ihre Gränze an der Mittagsseite das äußerste Ende des Salzmeeres, von dem Arme, der sich gegen Mittag erstreckt, war.

3. Und sie sollte gegen die Mittagsseite von Akrabbim hinauf, und bis an Zin gehen; und von der Mittagsseite von Kades-Barnea bis an Hebron; ferner gegen Adar hinauf, und sich gegen Karkaa wenden:

4. Alsdem sollte sie nach Hymon zu, und bis an den Bach Aegyptens gehen; so daß sich das Ende dieser Gränze bis an das Meer erstrecken sollte. Dieses, sagte Josua, soll eure Gränze an der Mittagsseite seyn.

5. Und die Gränze gegen Morgen soll das Salzmeer bis an das Ende des Jordans seyn: Und die Gränze an der Mitternachtsseite, von dem Arme des Meeres an, der an dem Ende des Jordans ist.

6. Und diese Gränze soll bis an Beth-Hogla hinan, und an der Mitternachtsseite von Beth-Araba hin gehen: Und diese Gränze soll bis an den Stein Bohon, des Sohnes des Ruben, hinauf gehen.

7. Darnach soll diese Gränze gegen Debir zu gehen, von dem Thale Achor an, so gar gegen Mitternacht, nach Gilgal zu; welches der Anhöhe Adumim gegenüber liegt, die dem Bache gegen Mittag liegt: Alsdem soll diese Gränze gegen das Wasser En-Semes zu gehen, und ihr Ende soll sich bis an En-Rogel erstrecken.

8. Darnach soll diese Gränze durch das Thal des Sohnes Hinnom gehen, bis an die

v. 2. 4 Mos. 34, 3. 4. 5 Mos. 29, 23. v. 3. 4 Mos. 34, 4. v. 4. Cap. 13, 3. v. 7. Cap. 7, 26. v. 8. Cap. 18, 16. *Gei*

gehen, an der Seite gegen Mittag, von dem Arme, oder der Spitze des Salzmeeres, oder des tohten Meeres, gegen den Mittag zu, an Edom, oder Idumäa hin, durch das Gebirge Akrabbim, durch die Wüste Zin, durch Kades-Barnea, Hebron, Adar, Karkaa, Hymon und den Bach Aegyptens, bis an das mittelländische Meer. Dieses sagt der Geschichtschreiber in diesem und den drey folgenden Versen, welche wir bereits bey 4 Mos. 34, 1. 5. erklärt haben. Patrick, Pyle, Wells p).

p) Geogr. of the O. T. Vol. II. c. 5.

B. 3. ... ferner gegen Adar hinauf, und sich gegen Karkaa wenden. Es wird dieses Ordres weder in dem 4 B. Mose, noch anderswo gedacht. Er lag ohne Zweifel nicht weit von Adar; aber auf einer andern Linie: denn wenn man von diesem letztern Orte nach jenem gehen wollte, so mußte man sich nach Südwest wenden. Patrick.

B. 5. Und die Gränze gegen Morgen soll das Salzmeer bis an das Ende des Jordans seyn. Das heißt, von der mittägigen Spitze des tohten Meeres, bis an die mitternächte Spitze desselben, an den Ort, wo der Jordan hineinfällt. Patrick, Wells, ebendas.

Und die Gränze an der Mitternachtsseite, von dem Arme des Meeres an, der an dem Ende des Jordans ist. Das heißt, von dem Ende des Jordans und demjenigen Orte an, wo er seinen Namen verliert, weil er in das tohte Meer fällt. Patrick, Wells, ebendas.

B. 6. 7. Und diese Gränze soll bis an Beth-Hogla hinan, &c. Diese Gränze, welche von der mitternächten Spitze des tohten Meeres gegen Abend zugien, bestand aus einer Linie, welche durch Beth-Hogla, eine Stadt des Stammes Benjamin q), über Beth-Araba hin, gieng, man mag nun darun-

ter eine Stadt dieses Namens, die auch in dem Stamme Benjamin lag r), oder diejenige, derer in dem 61. v. dieses Capitels gedacht wird, verstehen; oder man mag mit einigen Erdschreibern aus diesen beyden Oertern nur eine einzige Stadt machen, die an der Gränze zweerer Stämme lag. Hierauf gieng diese Linie bis an den Stein Bohon, des Sohnes des Ruben s), welcher Ort ohne Zweifel wegen eines Denkmaals berühmt war, das man daselbst zum Andenken einer großen That, die der Bohon daselbst verrichtet, aufgerichtet, oder weil man ihn allda begraben hatte. Von diesem Orte gieng sie gegen Debir (v. 7.), eine unbekante Stadt, die aber ganz augenscheinlich von derjenigen unterschieden ist, die nicht weit von Hebron lag t), durch das Thal Achor, von welchem vorher ist geredet worden u), so gar gegen Mitternacht, nach Gilgal zu; das ist, durch das Thal Achor, dem Gilgal, oder vielmehr Gelliloth in dem Stamme Benjamin x), gegen Mitternacht lag, nicht weit von der Anhöhe oder dem Hügel Adumim in dem Stamme Juda selbst, oder vielleicht in dem Stamme Benjamin, dem Bache gegen Mittag, das ist vermuthlich der Bach Kidron. Hierauf erstreckte sie sich gegen Mitternacht, indem sie immer von Morgen gegen Abend gieng, durch das Wasser En-Semes, und ihr Ende war an der Quelle, oder dem Brunnen En-Rogel, bey Jerusalem y). Patrick und Wells.

q) Cap. 18, 21. r) Cap. 18, 22. s) Es wird auch Cap. 18, 17. davon geredet. t) B. 15. u) Cap. 7, 24. 26.

x) Dieses ist die Meinung des Masius, des Le Clerc, &c. Calmet mutmaßet, Gilgal und Gelliloth bedeuteten hier und in der Stelle des 18. Capitels überhaupt Gränzen. Cap. 18, 17. y) 2 Sam. 17, 17. 1 Kön. 1, 9.

B. 8. Darnach soll diese Gränze durch das Thal des Sohnes Hinnom gehen. Dieses Thal, wel-

Seite von Jebusi gegen Mittag, welches Jerusalem ist: Hierauf soll diese Gränze bis an die Spitze des Berges hinauf gehen, der dem Thale Hinnom gegen Abend gegenüber liegt, und welcher sich an dem Ende des Thales der Nepthaim, gegen Mitternacht, befindet. 9. Und diese Gränze soll sich von der Spitze des Berges bis an den Wasserbrunnen Nepthhoa erstrecken, und bis an die Städte des Gebirges Ephron hinausgehen: Darnach soll sich diese Gränze bis an Baala, welches Kiriath-Jearim ist, erstrecken. 10. Und diese Gränze soll sich von Baala gegen Abend, bis an das Gebirge Seir lenken: Darnach soll sie bis an die Seite des Gebirges Jearim gegen Mitternacht, welches Chesalon ist, gehen: Alsdenn soll sie herunter nach Beth-Semes, und bis an Thimna gehen. 11. Und diese Gränze soll bis an die Seite von Ekron, gegen Mitternacht, gehen, und diese Gränze soll sich ferner gegen Sichron erstrecken, und nachdem sie hierauf über den Berg Baala gegangen ist, so soll sie sich bis an Jabneel erstrecken; daß also das Ende dieser Gränze

Vor
Christi Geb.
1445.

welches Jerusalem gegen Morgen lag, war so anmuthig, und so voll Wünsche, daß die grausamen Verehrer des Molech glaubten, sie müßten das Bild ihres Götzen, dem sie ihre Kinder opferten, dahin stellen z). Man glaubet, er habe sehr frühzeitig der Familie eines gewissen großen Mannes, mit Namen Zinnom, gehört, und von diesem zusammengesetzten Worte, Gehinnom, das Thal des Hinnom, wäre das Wort Gehenna, das in der heil. Schrift die Hölle bedeutet a), abgeleitet worden. Nachdem der fromme Josia das Bild des Molech aus diesem Thale hatte wegweisen lassen, so blieb es ein verfluchter Ort, wohin man alle Unreinigkeiten aus Jerusalem, Unflat, Mist, Aeser, und alles, was in die Schindgrube kömmt, warf, und wo, nach der Meynung der jüdischen Lehrer, beständig Feuer brannten, welche entweder die Gebeine und andere verbrennliche Dinge, die man dahin warf, verzehren, oder verhindern sollten, daß kein Gestank entstünde. Bey so gestalten Sachen darf man sich nicht wundern, daß man dieses schändliche Thal als eine Abbildung des Strafortes angesehen hat, den die göttliche Gerechtigkeit für die Bösen in dem zukünftigen Leben zubereitet. Engl. Bibel und Patrick.

z) 2 Kön. 23, 10. Jer. 7, 32. und an andern Orten mehr. a) Matth. 18, 9. c. 23, 33.

Bis an die Seite von Jebusi gegen Mittag, welches Jerusalem ist. Jebusi, oder Jebus b), welches von einem Sohne des Canaan also benennet wurde c), ward die Hauptstadt seiner Nachkommen, welche die Festung derselben, mit Namen Zion oder Sion, bis auf Davids Zeiten inne hatten. Jebus lag eigentlich auf dem Gebiete des Stammes Benjamin, und Zion auf dem Gebiete des Stammes Juda. In den folgenden Zeiten wurde es Jerusalem genennet d). Engl. Bibel, Polus, Patrick.

b) Cap. 18, 28. Richt. 19, 10. c) 1 Mos. 10, 16.

d) S. die Anmerkungen zu Cap. 10, 3.

Hierauf soll diese Gränze bis an die Spitze des Berges hinauf gehen, zc. Das ist, des Berges Moria, der dem Thale Zinnom gegen Abend gegenüber liegt, und welcher sich an dem Ende

des Thales der Nepthaim, gegen Mitternacht, befindet. Es hatte also dieser Berg gegen Morgen das Thal Hinnom, und gegen Mittag das Thal der Nepthaim, oder der Niesen, welches bis an Bethlehem gieng, wie solches Josephus bezeuget e). Patrick, Wells f).

e) Antiqu. Lib. 7. c. 4.

f) Auf diese Art bekam, vermöge der Linie, welche die beyden Stämme von einander absonderte, der Stamm Benjamin den größten Theil von Jerusalem, denjenigen, wo in den folgenden Zeiten der Tempel aufgebauet wurde, und der Stamm Juda den kleinsten Theil.

B. 9. 10. 11. Und diese Gränze soll sich zc. Die Linie, von welcher wir reden, wurde von Morgen gegen Abend verlängert, von der Spitze des Berges Moria bis an den Wasserbrunnen Nepthoa, dessen Lage nicht mehr bekannt ist, und von welchem weiter nicht, als hernach, Cap. 18, 15. geredet wird. Man ließ sie hierauf durch die Städte des Gebirges Ephron gehen, welcher Ort eben so unbekannt, als der vorhergehende ist, und durch Baala, welches nichts anders ist, als Kiriath-Jearim g), oder die Stadt des Waldes, in welchem vermuthlich der Baal einen Tempel hatte. Von hier aus gieng diese Linie, indem sie sich ein wenig krümmete, gegen Abend nach einem Gebirge, welches Seir hieß h), und dessen Lage heut zu Tage unbekannt ist; ferner gieng sie an der Seite des Gebirges Jearim hin, welches Chesalon, einer unbekanntn Stadt, gegen Mitternacht lag; hierauf gieng sie wieder herunter nach Beth-Semes, welches nachmals den Priestern in eben diesem Stamme Juda i) gegeben wurde, und gieng durch Thimna, eine andere Stadt in diesem Stamme, die aber nachmals der Stamm Dan erhielt k). Endlich gieng sie von hier wiederum nach Ekron, einem Orte der Philister, welcher nebst Asdod und Gasa dem Stamme Juda l) gegeben, in den folgenden Zeiten aber dem Stamme Dan abgetreten wurde m); sie kam nach Sichron, gieng über den Berg Baala, bis an Jabneel n), welches drey unbekannte Orte waren, die aber allem Ansehen nach an der See Küste

der

Jahr
der Welt
2559.

Gränze bis an das Meer gehen soll. 12. Aber die Gränze an der Seite gegen Abend soll das, was gegen das große Meer zu ist, und seine Gränzen, seyn. Dieses waren die Gränzen der Kinder Juda auf allen Seiten, nach ihren Geschlechtern. 13. Im übrigen hatte man dem Caleb, dem Sohne des Jephunne, ein Theil mitten unter den Kindern Juda gegeben, nach dem Befehle des Herrn, der an den Josua ergangen war; nämlich Kiriath-Arba, der Arba aber war der Vater des Enak: Und Kiriath-Arba ist Hebron. 14. Und Caleb vertrieb von dannen die drey Söhne des Enak, nämlich den Sesai, Ahiman und Thalmal, Kinder des Enak. 15. Und von hier zog er hinauf zu den Einwohnern von Debir, welches vormals Kiriath-Sepher hieß. 16. Und Caleb sprach: Ich will meine Tochter Achsa demjenigen zum Weibe geben, welcher Kiriath-Sepher schlagen, und es einnehmen wird. 17. Und Athniel, der Sohn des Kenas, des Bruders des Caleb, nahm es ein: Und Caleb gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe. 18. Und es geschah, als sie fortgieng, ermunterte sie ihn, von ihrem Vater ein Feld zu

v. 12. 4 Mos. 34, 6. v. 13. Cap. 14, 13. Richt. 1, 20. v. 14. 4 Mos. 13, 23. v. 17. 1 Chron. 4, 13. Ver-

der Philister lagen, und endigte sich an dem mittelländischen Meere. Patrick, Wells.

e) V. 60. und Cap. 18, 14. h) Dieses Gebirge war etwas ganz anderes, als das Gebirge Seir gegen Ibunaa, wie Patrick, le Clerc, und fast alle Ausleger dafür halten. Ich weiß indessen nicht, ob der Geschichtschreiber nicht sagen wolle, die Linie habe sich in einer Krümme gegen das Gebirge Seir gelenkt; das heißt, gegen Ibunaa, oder den Mittag. Dieses ist, wie mich dünkt, die Nennung des Calmet. i) Cap. 21, 16. k) Cap. 19, 42. l) V. 45. 46. 47. m) Cap. 19, 43. n) Einige Kunst-richter muthmaßen, Jabneel wäre nichts anders, als Jamnia, an dem Ufer des Meeres.

V. 12. Aber die Gränze an der Seite gegen Abend soll ... gegen das große Meer 12. Auf dieser Seite hatte der Stamm Juda keine andern Gränzen, als das mittelländische Meer bis an den Dach Aegyptens. Patrick.

Dieses waren die Gränzen der Kinder Juda 12. Dieses war der Theil, der dem Stamme Juda durch das Loos zufiel. Weil man aber fand, daß dieser Theil größer war, als es nöthig war; so nahm man verschiedene Stücke davon weg, und gab sie den Stämmen Simeon, Dan und Benjamin. Patrick.

V. 13. Im übrigen hatte man dem Caleb, 12. S. vorher, Cap. 14, 6. 7. 12. Wir setzen hinzu, daß die Sache hier deswegen wiederhohlet wird, das Recht des Calebs desto besser dadurch zu versichern, weil in die Beschreibung der Ländereien seines Stammes eine Nachricht von demjenigen eingerichet wird, was diesem Kriegshelden, vermöge der göttlichen Verheißungen, und ohne das Loos dabey zu gebrauchen, war angewiesen worden. Patrick, Henry.

V. 14. Und Caleb vertrieb von dannen die drey Söhne des Enak, 12. Indem er sich vermuthlich an die Spitze der Kriegsvölker der Stämme Juda und Simeon gestellt hatte o). Acht und dreysig Jahre vorher hatte Caleb diese drey Hiesen gesehen, und war nicht vor ihnen erschrocken p). Patrick.

o) S. hernach, Richt. 1, 3. 12. p) 4 Mos. 13, 23. und Richt. 1, 10.

V. 16. 17. Und Caleb sprach: Ich will meine Tochter Achsa demjenigen ... geben, welcher Kiriath-Sepher schlagen, 12. Damit Caleb seine Kriegsvölker zur Eroberung der Stadt Debir ermuntern möchte, so ließ er an der Spitze des Kriegsheeres öffentlich ausrufen, er wolle seine Tochter demjenigen zur Ehe geben, welcher es auf sich nehmen würde, diese Stadt mit Gewalt einzunehmen, und bey dieser Unternehmung glücklich seyn würde. Den den Hebräern hatten die Väter eine unumschränkte Macht über die Verheirathung ihrer Kinder. Saul bediente sich dieses Rechtes, wie Caleb q), und wir treffen in der weltlichen Geschichte viele solche Exempel an r). Athniel, ein Vetter des Caleb, und Sohn des Kenas, erbot sich dazu. Ohne Zweifel trieb ihn der Geist Gottes dazu an, gleichwie er ihn in den folgenden Zeiten trieb, seine Mitbürger zu erlösen s). Also belohnte die göttliche Vorsehung die Tugend des Caleb auf alle Art und Weise, indem sie ihm das Land gab, das ihm Gott versprochen hatte, und indem sie ihm den Besitz desselben durch die Tapferkeit eines der größten Männer des Stammes Juda, den sie zu seinem Schwiegervater machte, verschaffte. Patrick und Henry.

q) 1 Sam. 17, 25. r) Vid. Grot. in loc. s) Richt. 3, 9-10.

Und Caleb gab ihm seine Tochter 12. Der Caleb wird beständig ein Sohn des Jephunne genennet; und der Athniel, ein Sohn des Kenas, des Bruders des Caleb. Es war also der Athniel zum höchsten ein Vetter des Caleb. Wir sagen zum höchsten, weil das Wort Bruder im Hebräischen oftmals nicht mehr, als einen Anverwandten, oder eine durch Heirathen verschwägerte Person bedeutet. Polus, Patrick.

V. 18. 19. Und es geschah, als sie fortgieng. Als man sie, nach der damaligen Gewohnheit t), aus dem Hause ihres Vaters in das Haus ihres Bräutigams führte. Patrick.

t) Selden. 1x. Hebr. Lib. 2, c. 11.

verlangen: Hierauf stieg sie schnell von ihrem Esel, und Caleb sprach zu ihr: Was fehlt dir? 19. Und sie antwortete: Sieh mir ein Geschenk: Da du mir ein trockenes Land gegeben hast, so sieh mir auch Wasserquellen. Und er gab ihr Quellen von oben, und Quellen von unten. 20. Dieß ist das Erbtheil des Stammes der Kinder Juda, nach ihren Geschlechtern. 21. Die Städte an dem Ende des Stammes der Kinder Juda an der Landschaft Edom, gegen Mittag, waren Kabzeel, Eder, Jagur, 22. Kina, Dimona, Adada, 23. Kedes, Hazor, Itnan, 24. Siph, Telem, Bealoth, 25. Hazor,

Vor
Christi Geb.
1445.

Ermunterte sie ihn, von ihrem Vater ein Feld zu verlangen: Da sie überzeugt war, daß Caleb dem großmüthigen Kriegshelden, welcher ihm Kiviath-Sepher erobert hatte, nichts abschlagen würde; so bath sie den Achniel, er sollte von ihm kühnlich ein Feld verlangen, das ihnen anständig wäre. Weil er sich nun, allem Ansehen nach, nicht unterstanden hatte, solches zu thun, so stieg sie geschwind von dem Thiere, auf welchem sie saß, herunter, und fiel ihrem Vater zu Füßen, um ihre Worte bey ihm selbst vorzubringen. Caleb, welcher ihre Unruhe merkte, kam ihr zuvor, und fragte sie, was sie begehrte. Die Acha antwortete ihm: er möchte doch bedenken, daß er ihrem Manne und ihr nichts als trockene Felder gegeben hätte, von welchen sie nicht den geringsten Nutzen ziehen könnten, er möchte ihnen doch also noch über dieses ein Stücke Land geben, das sie ihm anzeigte, und welches das Wasser einer benachbarten Quelle fruchtbar machte. Caleb gestund ihr mehr zu, als sie verlangte, und gab ihr ein Stücke Land in dem Gebirge, und eines in der Ebene, welchen es beyden nicht an Wasser fehlte ¹⁵¹⁾. Dieses ist, nach unsrer Meynung, der Verstand dieser beyden Verse, welche die Ausleger, was alle und jede Umstände derselben anbetrifft, auf verschiedene Art erkläret haben, die sie aber insgesammt, was die Sache selbst anlanget, fast auf eben diese Art verstehen, wie man solches aus der Synopsis des Polus sehen kann. Wir haben uns in diesem Stücke an die Erklärung des Partrick und Wells gehalten. Wir müssen indessen noch hinzufügen, daß es sehr ungewiß ist, ob sich dieses vor, oder nach dem Tode des Josua zugeragen habe. Wir werden bey der Erklärung des ersten Capitels des Buchs der Richter Gelegenheit haben, nochmals davon zu reden. Pyle.

B. 20. 21. Dieß ist das Erbtheil des Stammes ... Juda, ... Die Städte ... an der Landschaft Edom, gegen Mittag, waren. Wir haben hier nur eine einzige Sache anzumerken, nämlich, daß Josua den Anfang zur Beschreibung der Städte, welche dem Stamme Juda zu Theile wurden, mit der Beschreibung deroerjenigen macht, welche

am weitesten gegen Mittag, und an der Gränze lagen, und hierauf immer weiter in das Land hinein kömmt. Partrick, Henry. Wenn dieser Anmerkung noch etwas beyzufügen ist, so wird es dieses seyn, daß sich vermuthlich nicht alle Städte dieses Stammes in dem Verzeichnisse, das der heil. Verfasser davon fertiget hat, befinden. Polus.

Kabzeel, Eder, Jagur. Die erste ist waren der Geburt des tapfern Benaja berührt u). Ihre eigentliche Lage ist eben so unbekannt, als die Lage der beyden folgenden, und der mehesten von den übrigen Städten, derer bis auf den 32. v. gedacht wird. Partrick.

u) 2 Sam. 23, 20. 1 Chron. 11, 22.

B. 22. Kina x), Dimona, Adada. Anstatt Adada, oder Adhada, lesen die 70 Dolmetscher Gadgada. Der Buchstabe G kann in der hebräischen Sprache gar leicht mit dem Ge verwechselt werden. S. die Synopsis des Polus.

x) Bunting setzet, in einer kleinen Abhandlung von der Erbtheilung des Buchs Josua, Kina neben Arab, fünf und eine halbe Meile von Jerusalem. Seine Beweise, welche er aus dem 1. Cap. des Buchs der Richter genommen hat, sind höchstens nichts, als Muthmaßungen. Vid Bunting Itinerarium et Chronicon totius sacre Script. Magdeburg. 1598. fol.

B. 23. Kedes, Hazor y), Itnan z). Es lagen drey Städte in dem Stamme Juda, welche den Namen Hazor führten, weil solches aus den folgenden Versen erhellet. S. die Synopsis des Polus.

y) Eben dieser setzet Hazor eine Meile von Ascalon, und sieben Meilen von Jerusalem. z) Bonfrere behauptet, Itnan wäre nichts anders, als Naan, Cap. 19, 7. 1 Chron. 6, 59. weil an dem Orte, an welchem von einer dieser beyden Städte geredet wird, der andern nicht gedacht wird. Allein Cellarius hat gezeigt, daß sich dieser gelehrte Kunstsrichter irret, und daß Itnan nichts anders, als Tina, v. 55. und Cap. 21, 16. ist. Lufebius setzet diesen letztern Ort achtzehn Meilen von Eleutheropolis gegen Mittag.

B. 24. Siph, Telem, Bealoth. Es lagen zwey Siph in dem Stamme Juda. Von dem einen wird in dem 55. v. geredet, und man hält dafür, dieses wäre

(151) Wenn die hier angenommene Erklärung statt hätte, würde der Ausdruck im Hebräischen viel anders lauten. Acha bekam auf ihr Bitten wol nicht mehr als ein Stück Landes, welches an seinen beyden Enden gewässert wurde, oder zwischen zwey Wässerungen lag, denn ארררר und אררררר sind die beyden Enden einer Sache.

Jahr
der Welt
2559.

30r, Hadata, Kerioth, Hezron, welches Hazor ist, 26. Amam, Sema, Molada,
27. Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-Paleth, 28. Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisioth-Ja,
29. Baela, Jjim, Azem, 30. El-Tholad, Chesil, Horma, 31. Ziklag, Madmanna,
San-Sanna, 32. Lebaoth, Silhim, Ain und Rimon: Im allem neun und zwanzig
Städte
v. 31. 1 Sam. 27, 6.

re dasjenige, wohin David seine Zuflucht nahm; und das lag nicht weit von dem Carmel. Das andere, von welchem hier geredet wird, lag an der Mittagsseite. S. die Synopsis des Polus.

B. 25. Hazor, Hadata. Die 70 Dolmetscher und die Vulgata machen aus diesen beyden Namen nur den Namen einer einzigen Stadt. Sie übersetzen, Hazor die neue ¹⁵²⁾. Sie lag Mcalon gegen Morgen, wie man solches aus dem Eusebius sieht. Man nennete sie vermuthlich deswegen die neue, um sie von derjenigen zu unterscheiden, in welcher der Jabin regierte, und welche dem Stamme Naphtali zu Theile wurde. S. die Anmerkungen zu dem 1. v. des 11. Cap. und eben daselbst die Synopsis des Polus a).

a) Polus saget die Sache nur halb. Das übrige hat man aus dem Calmer, Cellarius und le Clerc hinzugefügt. Wir fügen noch den, daß Masius die Erklärung der 70 Dolmetscher verwirft, weil, wenn Hadata neu bedeutet, solches vielmehr chaldäisch, als hebräisch ist. Jarchi und Kimchi machen wie wir, nebst dem Masius, ein eigenthümliches Nennwort aus Hadata.

Kerioth, Hezron, welches Hazor ist. Einige übersetzen: und die Städte Hezron, welches Hazor ist; allein Kerioth scheint ein eigenthümliches Nennwort hier zu seyn b). Dieses ist die Meynung des Masius ¹⁵³⁾. S. die Synopsis des Polus.

b) Calmer und die Vulgata machen aus Kerioth-Hezron nur eine einzige Stadt, und sagen, sie wäre keine andere, als Hazor, welche Calmer an die Gränzen von Arabien setzet, 4 Mos. 11, 35. c. 33, 17.

B. 26. 27. 28. Amam, Sema, Molada c), Hazar-Gadda, Hesmon d), Beth-Paleth e), Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisioth-Ja. Die Stadt Beer-Seba lag unter allen Städten Juda am meisten gegen Mittag. Sie wurde nachmals dem Stam-

me Simeon gegeben, Cap. 19, 2. S. die Synopsis des Polus f).

c) Es wurde nachmals dem Stamme Simeon angewiesen, Cap. 19, 2. Vielleicht ist es Malata, oder Malatis, von welchem Eusebius und Hieronymus so oft reden. S. den Masius und Calmer. d) Bünning und Calmer mutmaßen, Hesmon wäre vielleicht nichts anders, als Asmona, 4 Mos. 33, 29. In der Uebersetzung der 70 Dolmetscher steht es gar nicht. e) Nach der Meynung des Eusebius ist Beth-Paleth nichts anders, als Bethali, oder vielmehr Meleti, welches er zwanzig Meilen von Hebron und vier Meilen von Arab setzet. Calmer. f) S. auch die Anmerkung zu 1 Mos. 21, 31.

B. 29-32. Baela, Jjim, Azem, El-Tholad, Chesil, Horma, Ziklag, Madmanna, San-Sanna, Lebaoth, Silhim, Ain, und Rimon. Unter diesen Städten ist Ziklag bekannt, weil es der David von dem Achis erhielt; daß es also bis auf diese Zeit unter der Gewalt der Philister geblieben war. 1 Sam. 27, 1-6. S. die Engl. Bibel. Aus Ain und Rimon macht die heil. Schrift hier, und Cap. 19, 7. gleichwie auch 1 Chron. 4, 32. zwey Städte ¹⁵⁴⁾; aber Nehem. 11, 29. wird nur eine daraus gemacht. Vielleicht lagen sie, wie Grotius mutmaset, anfangs nahe beyammen, und vereinigten sich hernach, und machten mit der Zeit nur eine Stadt aus. S. die Synopsis des Polus.

Im allem neun und zwanzig Städte und ihre Dörfer. Man findet deren acht und dreyßig in dem Texte; allein man kann sagen, es wären unter dieser Anzahl nur neun und zwanzig Städte, das übrige aber wären Dörfer gewesen g). Oder, man kann mit den meisten Rabbinen sagen, man müsse von dieser Anzahl neun Städte ausnehmen, welche in den folgenden Zeiten dem Stamme Simeon gegeben wurden; nämlich, Beer-Seba, Molada, Hazar-Sual, Dae-

(152) Es scheint auch, daß im Hebräischen Hadatta nur ein Beywort sey. Denn weil הזר und nach der Chaldäischen Mundart הזר neu bedeutet, so kann hier Hazor hadatta gar wohl das neue Hazor ausdrücken. Es ist bekannt, daß mehrere so genannte Chaldaismi in dem A. T. vorkommen.

(153) Dieses ist allerdings der nachfolgenden Meynung des Calmer vorzugesehen; denn wenn hier Kerioth eine Stadt heißen sollte, stünde es überflüssig, weil sogleich die Erklärung von Hezron folget, daß es Hazor sey, von welchem aber schon v. 21. gemeldet worden ist, daß es eine Stadt sey. Es würde auch widersprechend vielmehr Kiriath heißen, als Kerioth.

(154) Es ist gar nicht notwendig, aus diesen zwey Worten zwey Städte zu machen: da aus Nehemia klar ist, daß sie eine Stadt anzeigen. Es sind auch sonst nomina propria in der heil. Schrift A. T. die aus zwey Worten bestehen, als Tubal-Kain u. a. m. Daß aber hier das ו zwischen Ain und Rimmon steht, kömmt wol daher, weil beyde Worte sonst appellativa sind, und die Stadt von einem Brunnen und von den Granatapfelbäumen, die daselbst waren, ihren Namen bekommen hat, der so viel bedeutet, als einen Brunnen und Granatapfelbäume; im Nehemia aber heißt sie: ein Brunnen der Granatapfelbäume, welches ja eben so viel ist. Folglich bedürfen wir auch der Vermuthung des Grotius nicht.

Städte, und ihre Dörfer. 33. In der Ebene, Esthaol, Zarea, Asna, 34. Sanoah, En-Gannim, Thapuah, Enam, 35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka, 36. Sararaim, Adithaim, Gedera, und Gederothaim, vierzehn Städte, und ihre Dörfer. 37. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad, 38. Dilean, Mizpe, Jothbiel, 39. Lachis, Bosthath, Eglon, 40. Chabon, Lahmam, Cithlis, 41. Gederoth, Beth-Dagon, Naema und Makeda; sechzehn Städte, und ihre Dörfer. 42. Libna, Ether, Asan, 43. Jephthah, Asnah, Neziß, 44. Regila, Achsib, und Marefa; neun Städte und ihre Dörfer. 45. Ekron, und die Städte, die unter ihr stunden, und ihre Dörfer. 46. Von Ekron an, gegen das Meer zu, alle diejenigen, die mit denen, so unter Asdod gehören, und ihren Dörfern, gränzen. 47. Asdod, die Städte, die unter ihr stehen, und ihre Dörfer, Gasa, die Städte, die unter ihr stehen, und ihre Dörfer, bis an den Bach Aegyptens; und

Vor Christi Geb. 1445.

Baela, Azem, Horma, Ziflag, Ain und Rimon. Diese letztere Meinung, welcher es zwar nicht an Schwierigkeiten fehlet h), kommt uns am wahrscheinlichsten vor, weil in dem ganzen übrigen Verzeichnisse der Dörfer nicht gedacht wird. Patrick i).

g) Ita Mal. Druf. Serar. Bonfrer. Polus, Calmer, etc. h) S. hernach, v. 45. i) Ita Grot. Vatabl, etc.

B. 33-36. In der Ebene, Esthaol, Zarea k), Asna, Sanoah, En-Gannim, Thapuah l), Enam m), Jarmuth n), Adullam o), Socho, Aseka p), Sararaim, Adithaim, Gedera, und Gederothaim. Man setzt Esthaol zwischen Azet und Asealon, und vermuthlich ist es eben diejenige Stadt, welche nachmals dem Stamme Dan angewiesen wurde, Cap. 19, 41. S. die Synopsis des Polus.

k) Dieses ist das Waterland des Simsons. Nicht. 13, 2. Man gab sie den Danitern, Cap. 19, 41. S. den Cellarius. l) Es gab verschiedene Städte, welche diesen Namen führten. m) Calmer vermuthet, Enam wäre eben derjenige Ort, von welchem 1 Mos. 38, 14. geredet wird, nicht weit von Thimnat. Nafius hatte es bereits vermuthet. n) Cap. 10, 3. o) Cap. 12, 15. p) 1 Sam. 17, 1.

Vierzehn Städte, und ihre Dörfer. In dem Texte sind ihrer funfzehn befählich; allein, allem Ansehen nach, war Gederothaim weiter nichts, als eine Vorstadt von Gedera, wo sie nicht gar alle beyde eine und eben dieselbe Stadt waren. Polus, Patrick, Wells.

B. 37-41. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad, Dilean, Mizpe, Jothbiel, Lachis, Bosthath, Eglon, Chabon, Lahmam, Cithlis, Gederoth, Beth-Dagon, Naema, und Makeda; sechzehn Städte, und ihre Dörfer. Diese sechzehn Städte lagen vermuthlich in der Ebene; gleichwie die vorhergehenden, Mizpe q), Lachis r), Beth-Dagon s), Eglon t), und Makeda u), welches die vornehmsten darunter sind, gegen Abend, neben dem Stamme Dan lagen. Patrick.

q) Eusebius setzt eine Stadt dieses Namens Eleuthropolis gegen Mitternacht, und gegen Jerusalem zu. Man glaubet, es sey eben diese. r) Cap. 10, 3. s) Bunting setzt sie zu und eine halbe Meile von

Jerusalem, gegen Abend, und eine Meile von Modin. Calmer vermuthet, sie habe nahe an dem Lande der Philister gelegen. Der Dagon war der Abgott dieser Völker. Der heil. Hieronymus sagt, es habe zu seinen Zeiten ein großes Dorf zwischen Diospolis und Jamnia gelegen, welches Copher-Dagon, das ist, Wohnung des Dagon, geheißen hätte. t) Cap. 10, 3. u) Cap. 10, 17.

B. 42-44. Libna, Ether, Asan, Jephthah, Asnah, Neziß, Regila x), Achsib y), und Marefa z); neun Städte, und ihre Dörfer. Diese Städte lagen auch noch in der Ebene. Ether und Marefa kamen in den folgenden Zeiten unter die Gerichtsbarkeit der Simeoniter a); welches die Erklärung unzulässig scheint, welche die Rabbinen über den 32. v. dieses Capitels machen. Man könnte die Schwierigkeit heben, wenn man sagte, es hätte zwey Ether und zwey Marefa gegeben, welche alle beyde in den Stämmen Juda und Simeon gelegen hätten. Hier in dem 43. v. führt Asnah eben den Namen, den eine andere Stadt in dem Stamme Juda führte, welche gleichfalls in der Ebene lag, v. 33. Patrick.

x) 1 Sam. 22, und 23. y) Man kommt eine berühmte Stadt in Galiläa, welche diesen Namen führt; diese aber ist nicht bekannt. S. den Cellarius. z) Marefa lag neben dem Thale Zephata, 2 Chron. 14, 10. Eusebius setzt es zuo Meilen von Eleuthropolis; allein Cellarius vermuthet, diese Zahl wäre verfälschet, und man müsse lesen, zwölf Meilen, weil die Stelle in den Büchern der Chronika, wie es scheint, annimmt, Marefa habe weiter gegen Mittag gelegen, und weil es auch noch über dieses Josephus in Iudum fest. Unterdessen vertheidiget Areland die Veracität des Eusebius mit sehr wichtigen Gründen. a) Cap. 19, 7.

B. 45. 46. 47. Ekron, und die Städte, die unter ihr stunden, und ihre Dörfer, &c. In diesen drey Versen beschreibet der Verfasser den Theil des Stammes Juda gegen Abend, an dem mittelländischen Meere hin; das ist, von Ekron an bis an den Bach Aegyptens b). Es kann gar wohl seyn, daß Gad und Asealon anfangs nur kleine Städte waren, die unter Ekron stunden; sie wurden aber mit der Zeit ansehnlicher, und dieses ist vermuthlich die Ursache, warum ihrer hier nicht gedacht wird. Im übrigen

Jahr
der Welt
2559.

und das große Meer, und seine Gränzen.

49. Danna, Kiriath-Sanna, welches Debir ist. 50. Anab, Esthemo, Anim. 51. Gosen, Holon, und Gilo; eilf Städte, und ihre Dörfer. 52. Arab, Duma, Efean. 53. Janum, Beth-Thapuah, Apheka. 54. Humta, Kiriath-Arba, welches Hebron ist, und Zior; neun Städte, und ihre Dörfer. 55. Maon, Carmel, Siph, Jura. 56. Jizreel, Jokdeam, Sanoah. 57. Kain, Gibea, und Thimna; zehen Städte und ihre Dörfer. 58. Halhul, Bethzur, Gedor. 59. Maa-

gen ist bekannt, daß dieses ganze Land den Philistern verblieb c). Polus und Patrick.

b) S. vorher, Cap. 13, 3. c) Vid. I. G. Lakemacheri *Observationes philolog. Part. 7. p. 79. Helmstad. 1732.*

B. 48. 49. Und in dem Gebirge, Samir, Jathir, Socho d), Danna, Kiriath-Sanna, welches Debir ist. Von der Ebene kömmt der heil. Verfasser auf die Dörfer des Landes, welche höher lagen, und theilet die Städte, die man daselbst antraf, in fünf Classen ein. In dieser ersten Classe, v. 48-54. zählt er deren eilf, unter welchen Kiriath-Sanna ist, von welcher wir v. 15. geredet haben. Polus, Parr.

d) Die andere Stadt dieses Namens liegt in dem Stamme Juda, v. 35. Eusebius redet von zweien Flecken dieses Namens zwischen Eleutheropolis und Jerusalem. Xeland.

B. 50. 51. Anab e), Esthemo f), Anim g), Gosen, Holon h), und Gilo i); eilf Städte, und ihre Dörfer. Von Gosen ist schon geredet worden, Cap. 10, 41, und c. 11, 16. Polus.

e) Eusebius glaubt, es wäre der Flecken Betonnab, vier Meilen von Diospolis gegen Morgen; allein der heil. Hieronymus versichert, es setzen sie andere bis auf acht Meilen weit zurück.

f) In der Gegend von Eleutheropolis, nach der Meinung des Eusebius. g) Eusebius setzt sie neben ein großes Dorf, welches er, wie die Stadt, Anaa nennt, und welches, wie er sagt, neun Meilen von Hebron, gegen Mittag lag. h) Eine Stadt der Priester, Jos. 21, 15. und 1 Chron. 6, 69. i) Das Waterland des Abitophels, 2 Sam. 15, 12.

B. 52. 53. 54. Arab, Duma k), Efean, Janum, Beth-Thapuah l), Apheka, Humta, Kiriath-Arba, welches Hebron ist m), und Zior; neun Städte, und ihr Dörfer. Wir haben bereits Gelegenheit gehabt, von einigen so genannten Städten zu reden, unter andern von Apheka, einer Stadt in dem Stamme Aser, Cap. 12, 18. c. 13, 4. S. die Synopsis des Polus.

k) Eusebius setzt Duma 17. Meilen von Eleutheropolis. l) Eusebius bezeugt, diese Stadt habe 14. Meilen von Napbia, auf dem Wege nach Aegypten, gelegen, und es scheint, als ob er sagte, sie wäre zu seinen Zeiten die letzte Stadt in Palästina auf dieser Seite gewesen. Man merke, daß Napbia zwischen Gaza und Ab nocorura lag. Calmer. m) 1 Mos. 23, 2.

B. 55. Maon, Carmel, Siph, Jura. Maon lag nicht weit von Carmel, weil der Nabal, der an dem erstern Orte wohnte, neben dem andern ansehnliche Güter hatte n). Es lag noch ein anderes Maon

in der Wüste, Jesimon o), und noch ein anderes in dem Lande Moab. Dieses letztere ist unter dem Namen Beth-Meon bekannt p); seine Einwohner werden Maoniter genennet. Sie waren ein mächtiges Volk, und ließen es die Israeliten empfinden q). Man muß sich auch in Acht nehmen, damit man nicht die Stadt Carmel r) mit dem Berge dieses Namens vermengen möge, welcher wegen der Wunder des Elias so berühmt ist s). Die Stadt Carmel, oder Carmel, ist unter andern wegen des Triumphhogens berühmt, den der Saul daselbst zum Andenken des Sieges aufrichten ließ, den er über die Amalekiter erfochten hatte t). Bochart hält dafür u), die Propheten redeten an einigen Orten x) von den fetten Weidplätzen, welche sich in ihrer Nachbarschaft befanden. Patrick.

n) 1 Sam. 25, 2. o) 1 Sam. 23, 24. p) Jerem. 48, 23. q) Richt. 10, 12. 2 Chron. 26, 7. r) Eusebius setzt sie 10. Meilen von Hebron, gegen Morgen. s) 1 Kön. 18, 20. t) 1 Sam. 15, 12. u) Hieron. Part. 1 Lib. 2. c. 48. x) Jerem. 50, 19. Amos 1, 2. Mich. 7, 14. Wegen der Städte Siph und Jura siehe vorher, v. 23. 24.

B. 56. 57. Jizreel y), Jokdeam, Sanoah, Kain, Gibea z), und Thimna; zehen Städte, und ihre Dörfer. Wir treffen hier ein anderes Sanoah an, das von demjenigen ist, dessen in dem 34. v. gedacht wird, unterschieden ist, und Pelizan muthmaßet, Kain könnte gar wohl nichts anders seyn, als Kina, v. 22. Was Thimna anbetrifft, so ist es bekannt a). Patrick.

y) Seine Lage ist unbekannt. Es ist von einer Stadt gleiches Namens in dem Stamme Jisachar gar sehr unterschieden. Calmer. z) Gibea, oder Galna, ist von einer Stadt gleiches Namens in dem Stamme Benjamin, in welcher Saul geboren wurde, unterschieden, und lag, wie es scheint, nicht weit von Maon. So urtheilet Eusebius, und Masius muthmaßet, es wäre eben diejenige Stadt, von welcher 1 Sam. 23, 19. geredet wird. a) 1 Mos. 38, 12.

B. 58. Halhul b), Bethzur, Gedor c). Eusebius und der heil. Hieronymus setzen Bethzur, eine feste Stadt, zwanzig Meilen von Jerusalem, auf den Weg, der von dieser Hauptstadt nach Hebron gieng d). Patrick.

b) Halhul, sagt Eusebius, war ein kleiner Flecken neben Hebron, gegen Jerusalem zu. c) Neben Bethzur trifft man, wie Eusebius sagt, den Brunnen an, in welchem, wie man glaubt, der Beschüttere der Königin Candaces getauft wurde. Cellarius und Calmer verwerfen diese Meinung, weil der Beschüttere, als er von Jerusalem nach Gaza reiste, seinen Weg

59. Maarath, Beth-Anoth, und Elthefon; sechs Städte, und ihre Dörfer. 60. Kiriath-Baal, welches Kiriath-Jearim ist, und Nabba; zwo Städte, und ihre Dörfer. 61. In der Wüsten, Beth-Araba, Middin, Sechacha. 62. Nibsan, und die Salzstadt, und Engeddi; sechs Städte, und ihre Dörfer. 63. Im übrigen Konnten die Kinder Juda die Jebusiter nicht vertreiben, welche zu Jerusalem wohnten: Es blieb also der Jebusiter nebst den Kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen Tag. Das

v. 63. 2 Sam. 5, 8.

Weg nicht durch die Stadt Bethzur bey Hebron nehmen mußte; allein Keland beweiset aus den alten Reisebeschreibungen, dieses wäre damals der Weg gewesen, und ich sehe, daß der berühmte Westling gleiche Gedanken beget. S. seine Anmerkungen zu der Reisebeschreibung von Jerusalem, 598. S. d) Eusebius setzt Gedor 10. Meilen von Diospolis, auf den Weg von Eleutheropolis.

B. 59. Maarath, Beth-Anoth, und Elthefon e); sechs Städte, und ihre Dörfer. Die 70. Dolmetscher setzen in dem alexandrinischen Manuscripte zu diesem Verse noch die folgenden Städte: Theco und Ephrata (welches Bethlehem ist) und Phagor, und Etan, und Kulon, und Taram, und Tobes, und Carem, und Galem, und Thether, und Mancho, elf Städte, und ihre Dörfer. Unter diesen elf Städten befindet sich Bethlehem, welches die Juden für einen der merkwürdigsten Plätze des Stammes Juda, und für die Davidsstadt erkennen müssen. Der heil. Hieronymus fragt f), ob nicht etwa die Juden die Worte, die wir vorhin angeführt haben, boshafter Weise aus ihren Exemplarien weggelassen hätten, weil Jesus, vermöge der Weisungen, zu Bethlehem geboren ist. Es ist aber nicht wahrscheinlich, weil sie in ihren Bibeln so viel andere Stellen behaupten haben, in welchen Bethlehems gedacht wird. Es ist viel wahrscheinlicher, daß diese Stelle aus Versehen der Abschreiber ist weggelassen worden ⁵⁵⁹ g). Wall.

e) Die Lage dieser drey Städte ist unbekannt. Calmer verinnert Elthefon mit Elthefe, Jos. 19, 44. und c. 21, 23. allein Keland unterscheidet sie. f) In Mich. 5, 2. g) Dieses ist auch die Meinung des L. Cappel in seiner *Critica Sacra*, Lib. 4. c. 5. und des le Clerc an diesem Orte.

B. 60. Kiriath-Baal, welches Kiriath-Jearim ist, und Nabba; 1c. Die erstere von diesen beyden Städten, derer bereits v. 9. ist gedacht worden, führet auch den Namen Baada 1 Chron. 13, 6. Sie lag nicht weit von Beth-Semes, 1 Sam. 6, 19. 21. h). Patrick.

h) Neun Meilen von Jerusalem, gegen Diospolis, nach der Meinung des Eusebius.

B. 61. In der Wüsten, Beth-Araba i), Mid-

(155) Es wäre zwar die Möglichkeit eines solchen Versehens noch wohl begrifflich; allein sollte wohl auch das möglich seyn, daß diese Stelle in allen noch vorhandenen Abschriften, ja in allen, auch den ältesten Uebersetzungen sollte ausgeblieben seyn, wenn sie jemals im Texte gestanden hätte? Man sehe Aug. Pfeiffers dub. v. ex. p. 333. sq. An eine Verfälschung der Juden ist hier gar nicht zu denken, zumal da das einige Wort Bethlehem (wenn sie dieses auch geirret hätte) viel unmerklicher hätte ausgelassen werden können, als einige ganze Zeilen.

din. Sechacha. Aus der Geschichte Davids ist zur Gnüge bekannt, was man die Wüste Juda nennete. Man sieht aus derselben, daß sie sich bis an Eiphk), Maon l), Engedim), und Carmel n) erstreckte. Parr. i) Cap. 18, 22. k) 1 Sam. 23, 14. l) Euband. v. 25. 26. m) 1 Sam. 24, 1. n) 1 Sam. 25, 2.

B. 62. Nibsan, und die Salzstadt, und Engeddi o); 1c. Die Salzstadt war, nach der Meynung aller Kunstrichter, eine von den benachbarten Städten des Salzmeeres, oder des Sees Asphaltites. Vielleicht war es Zoar, bey welcher das Weib des Lots in eine Salzsäule verwandelt wurde, wovon sie auch gar wohl den Namen der Salzstadt kann erhalten haben p). Patrick.

o) Engeddi, welches in der heil. Schrift berühmt ist, wird in derselben auch Hazazon-Thamar genennet, 2 Chron. 20, 2. Eusebius und Hieronymus reden von einem großen Flecken, mit Namen Engaddi, neben dem toden Meere und den Wüstenen, die demselben gegen Abend liegen, und wo der Balsambaum wächst. Plinius und Solinus setzen diese Stadt zwischen Jericho und das tode Meer. Zu ihrer Zeit war sie zerstört; man bauete aber dabelbst noch Balsam. Ihre Weinföcke werden Hobei. 1, 14. gerühmet. S. den Keland und Calmer. p) Calmer mutmaßet, diese Stadt habe in dem Saltthale gelegen, von welchem 2 Sam. 8, 13. und an andern Orten mehr geredet wird.

B. 63. Im übrigen Konnten die Kinder Juda die Jebusiter nicht vertreiben, 1c. Diese Worte beweisen deutlich, daß Jerusalem dem Stammes Juda zu Theile wurde. Man muß dasjenige nachsehen, was wir in den Anmerkungen zu Cap. 10, 5. 23. gesagt haben. Patrick.

Es blieb also der Jebusiter nebst den Kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen Tag. Die Kinder Juda blieben in der Stadt, und die Jebusiter in der Festung auf dem Berge Zion, bis der David diese letztern nöthigte, den Ort zu verlassen q). Hieraus folget, daß dieses Buch Josua gewiß nicht von jemanden ist geschrieben worden, der nach Davids Zeiten gelebt hat, wie uns solches einige Schriftsteller haben bereden wollen. Engl. Bibel, Polus, Patrick, Wall.

q) 2 Sam. 5, 6. 7.